

Die abgekoppelte Elite (Ausgewählte Auszüge)

In diesem Artikel geht es um Distanz und Distanzierung. Um eine Form der historischen Entkopplung zwischen Oben und Unten innerhalb des Westens, die es in gemäßigteren jüngeren Zeiten nicht gab.

Die Spitze der Gesellschaft sondert sich ab vom unteren Rand - das ist ein gefährlicher Trend in allen Machtzentren des Westens.

Frau Merkel hat die gesamte Last eines gewaltigen kulturellen Wandels nicht sich selbst und Ihresgleichen aufgeladen. Sondern normalen Leuten, die eher am Rand leben, die nicht die notwendigen Ressourcen haben, um die Last zu tragen. Die keinen besonderen Schutz genießen, die weder Geld noch Beziehungen haben.

Frau Merkel, ihr Kabinett und ihre Regierung, die Medien und der Kulturapparat, der ihre Entscheidung lobte, waren von der Entscheidung nicht im Geringsten betroffen und werden wahrscheinlich auch nie davon betroffen sein.

Die Herausforderung, verschiedene Kulturen zu integrieren, über tägliche Reibungspunkte zu verhandeln, mit Kriminalität, Extremismus und Angst auf der Straße klar zu kommen - all das wurde jenen aufgeladen, die relativ wenig haben.

Die Mächtigen lassen nicht erkennen, dass sie sich darüber viele Gedanken machen. Wenn die Arbeiterschaft und die Mittelschicht schockiert und empört aufbegehren, dann werden sie von denen an der Spitze als "xenophob", "engstirnig", "rassistisch" bezeichnet. Die Abgekoppelten, die entschieden haben und keinerlei Kosten tragen, dürfen sich "humanistisch", "mitfühlend" und "Held der Menschenrechte" nennen.

Die Spitze der Gesellschaft sondert sich ab vom unteren Rand, empfindet wenig Loyalität oder Verbindung zu ihm. Ich sehe darin ein wiederkehrendes Motiv in allen Machtzentren des Westens. Im Kern findet hier nicht nur eine Ablösung statt. Es gibt ein Desinteresse am Leben der Landsleute, an jenen, die nicht mit am Tisch sitzen und die verstehen, dass sie vom Egoismus und von den verrückten Tugendsignalen ihrer Führer aufgegeben worden sind.

Überfluss führt zur Entkopplung, Macht sorgt dafür, dass die Kluft zwischen den unterschiedlichen Erfahrungen noch größer wird. Die Trennung zwischen Führern und Geführten ist ein herausragendes Kennzeichen unserer Zeit. Aber es ist seltsam, dass die Eliten die Vorstellung aufgegeben haben oder gerade aufgeben, dass sie zu einem Land gehören. Dass sie Verbindungen haben, aus denen sich Verpflichtungen ergeben. Dass sie gegenüber ihren Landsleuten Loyalitäten spüren sollten. Oder zumindest einen fundierten Respekt.

Ein Teil der zu beobachtenden Absonderung ist keineswegs unbewusst. Ein Teil ist schierer und cleverer Selbstschutz. Zumindest in einigen Punkten weiß die Spitze schon für Ihresgleichen zu sorgen.

Quelle: Peggy Noonan am 24. August 2016 in Capital (aus dem Wall Street Journal)

Link zum kompletten Artikel: www.capital.de/meinungen/die-abgekoppelte-elite.html

Peggy Noonan ist Autorin und Kolumnistin des Wall Street Journal.

Sie war Redenschreiberin von Ronald Reagan und seinem Vizepräsidenten George H.W. Bush.

Die Autorin: https://en.wikipedia.org/wiki/Peggy_Noonan und <http://www.peggynoonan.com/>